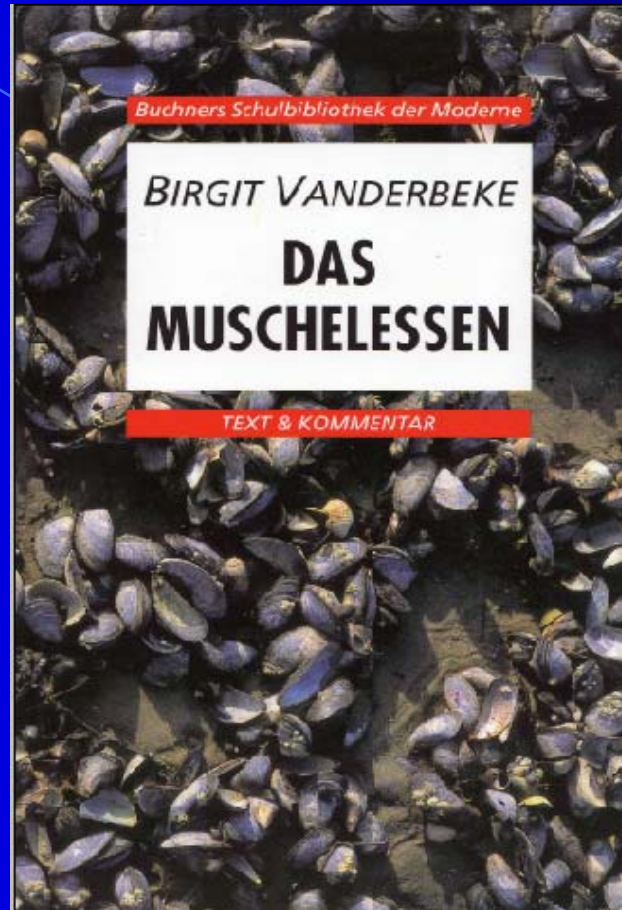


Das Muschelessen

Birgit Vanderbeke



Sprachstiel & Erzähltechnik

Satzbau:

Das Buch enthält ausschließlich Schachtel Sätze und keine normalen Sätze mit einem Hauptsatz und höchstens zwei Nebensätzen

z.B. : S. 5 Z.[6-27]

Was die Autorin in einem Satz verpackt würde man

normal

In ca.18 – 20 Sätzen schreiben.

Grund dafür ist dass die Erzählerin das Buch so schreibt wie als ob sie es jemanden erzählt!

Sprachspiele:

Die Erzählerin beschreibt das Verhalten des Vaters in manchen Situationen ironisch, was dann in **Sarkasmus** wechselt.

z.B. : S. 45/46 Z.[32 – 12]

Die Ironie an diesem Satz ist, dass der sehr gut aussehende Vater ein anfangs stark behaartes Kind zeugt.

Als der Vater nun sein Kind als „kleinen schwarzen Affen“ Bezeichnet wird aus der Ironie, Sarkasmus

Wiederholungen : „Andererseits“

Mit dem „Andererseits“ will die Autorin die Gedanken Der Mutter an ein Leben ohne den Vater zur Geltung Bringen. Wegen der öfteren Wiederholung kann man Davon ausgehen dass der Mutter ein Leben ohne den Vater gut vorstellen kann.

Innere/ Äußere Handlung

IH

ÄH

Vor 18.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungen für das Muschelessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Muschelessen = etwas besonderes
18.03 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Muscheln klappern im Eimer --> Tochter hat Angst 	<ul style="list-style-type: none"> • sonst wird immer um „punkt“ 18.00 Uhr gegessen
nach 19.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Vater immer noch nicht da („Es wird doch nichts passiert sein...“) • Mutter kocht das Essen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stimmung der Mutter ist immer unterschiedlich • Sie passt sich dem Vater an
vor 20.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wartenden sitzen am Tisch: die „richtige“ Familie ist nur gespielt 	<ul style="list-style-type: none"> • Mutter, Tochter, Sohn wollen keine „richtige“ Familie sein • Sie petzten beim Vater • Skandal-Hochzeit der Eltern • Vater+Mutter halten zusammen • Mutter:Knickerig; Vater:“Bonze“

IH

ÄH

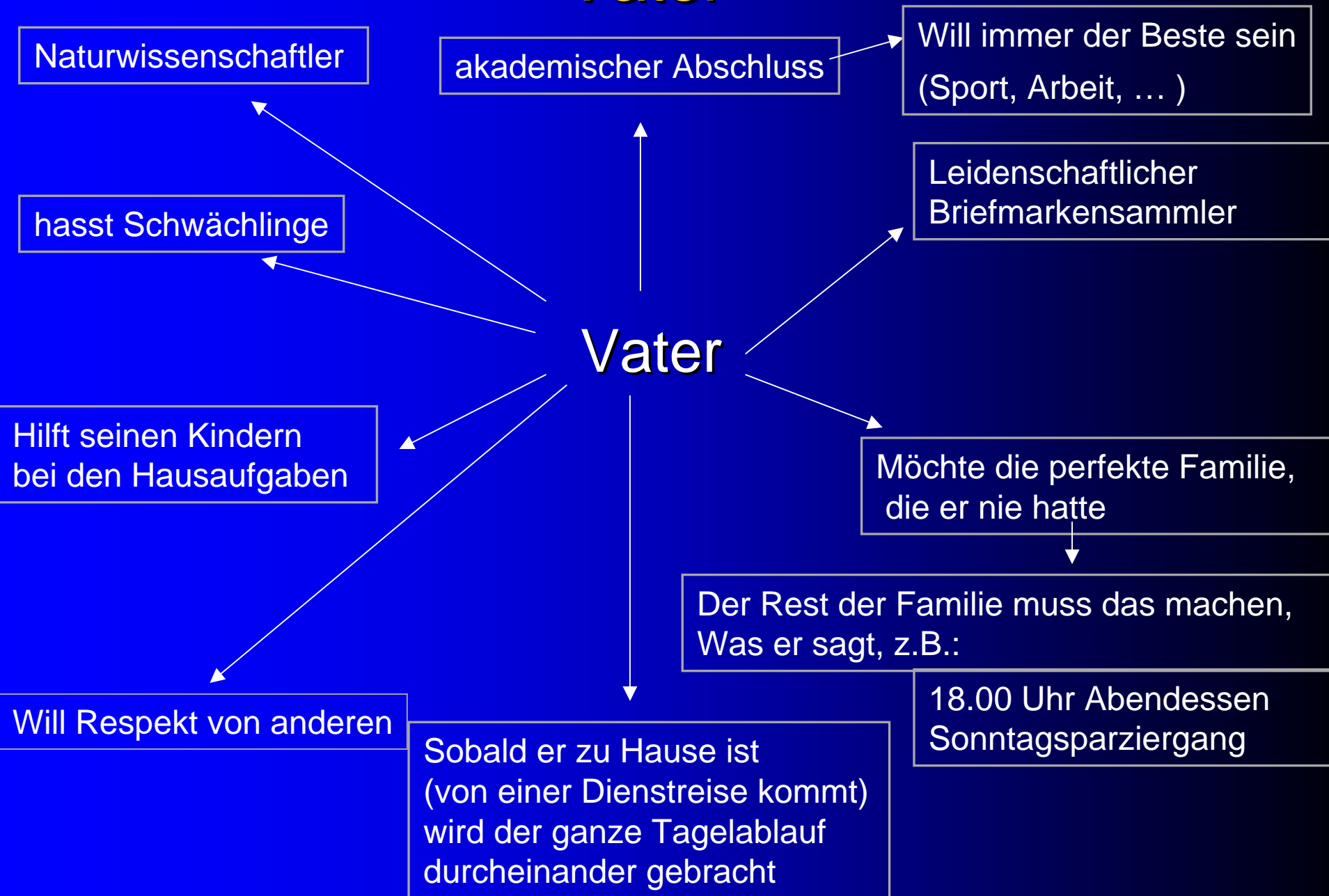
nach 20.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Alles ist unnormal (keine Tagesschau)• Mutter macht Licht, schimpft über vertrocknete Muscheln• Sie öffnet eine Fl. Spätlese	<ul style="list-style-type: none">• Vater ist oft enttäuscht über Familie ; schlägt Kinder (wenn sie Fehler machen)• Der Wohnzimmerschrank (Kognac, Briefmarken)
Gegen 21.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Alle drei sind „beschwipst“ --> Angst vor Vater fast weg• Vermutung: Vater hatte Autounfall (kommt nicht mehr)• Frage: „Warum lassen wir uns das bieten?“ ; nur Mutter hat Verständnis für Vater	<ul style="list-style-type: none">• Vater will sonntags gemeinsam mit Familie sein• Mutter will Harmonie (Urlaubswahl; keinen Streit)• Vater schämt sich für seine Kinder (Tochter = Affe; Sohn = Weichei; Mutprobe im Schwimmbad)

IH

ÄH

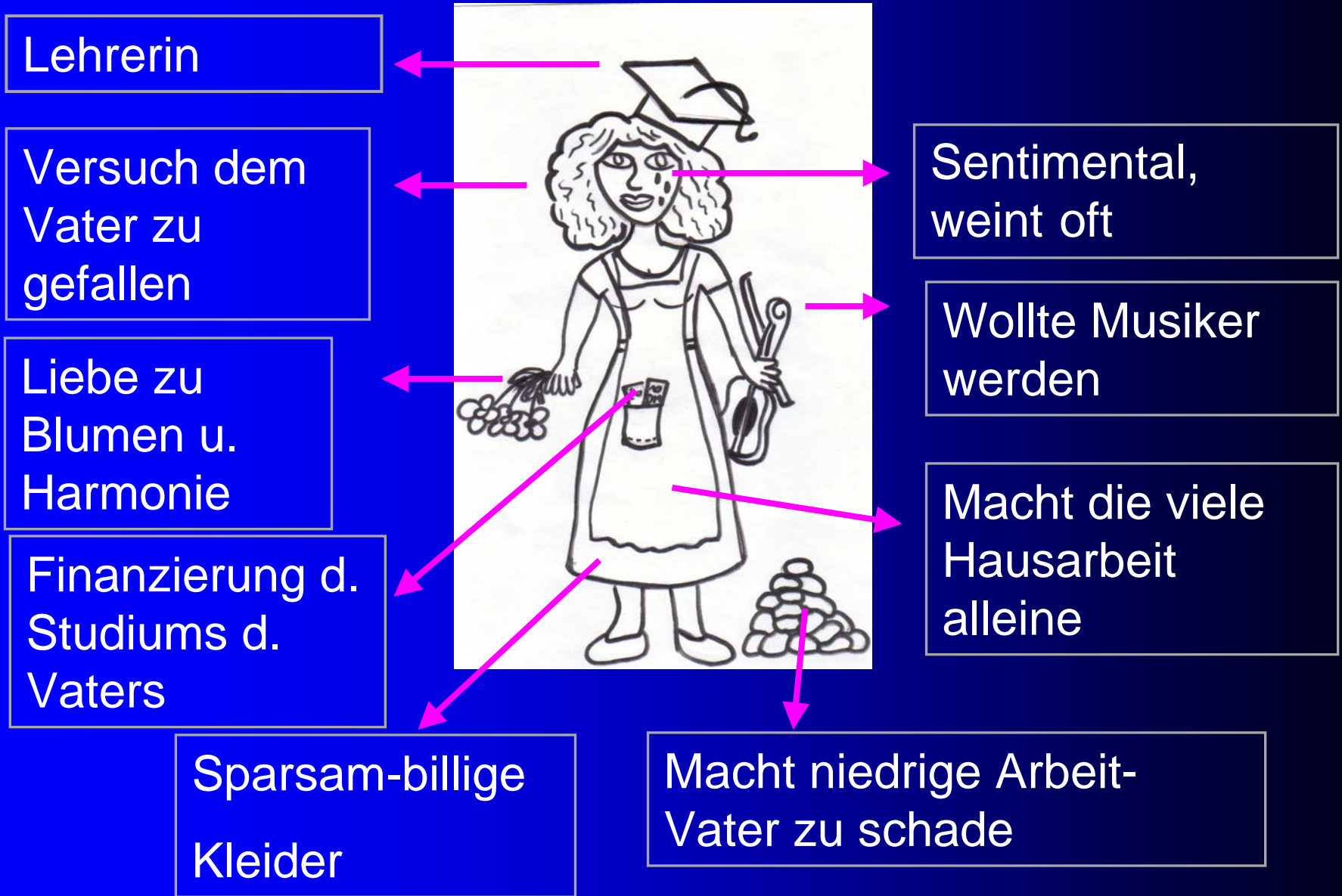
		<ul style="list-style-type: none">● Vaters Mutter <--> Mutters Mutter● Vaters Mutter bekommt das schönste Grab (Blattgold)
nach 21.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">● Mutter holt 2. Fl. Spätlese● Mutter nimmt alle Schuld auf sich● Mutter spielt Schubert, weint	<ul style="list-style-type: none">● Vater prasst <-> Mutter spart● Familie ist ohne Mutter hilflos● Familienmitglieder neigen sich dem Vater -> keine Verbote
21.45 Uhr	<ul style="list-style-type: none">● Mutter verehrt heimlich Medea; sie spricht von Blasphemie● Telefon klingelt; Mutter ignoriert es --> hat sich gegen Vater entschieden	

Vater



Mutter

Produkt der Wünsche anderer:



Drei Gesichter:

Lehrerin: seriös, angsteinflößend, streng, für die Kinder nicht nachvollziehbar

Tagsüber: Hausfrau, keine Respektperson für die Kinder

Abends: Schminkt sich um Vater zu gefallen; Sekretärin

Sohn

Erwartungen des Vaters

- Soll logisch denken
- Soll Fußball mögen nicht Volleyball
- Soll nicht Kindisch sein
- Soll gute Noten schreiben

Schule: Wird wegen Vierern vom Vater geschlagen

Hobbys:
Volleyball (mag kein Fußball)

Mag keine Konzerte oder klassische Musik

Lieblingsgericht:
Pommes Frites von Mutter

Der Sohn

Haare:
Kurz (da lange Haare für Vater Zeichen für Armut)

Beziehungen:
Mag Mutter und Schwester, hasst Vater hat keine Freunde

Wenig Taschengeld

Tochter

Vater's Tochter

?

- Die Ich Erzählerin ...
- ...ist volljährig(18Jahre)
- ...ist sehr intelligent und gut in der Schule
- ...übt gern und viel Klavier und sie liebt sehr gern oder macht einfach nichts, wie sie es von ihrer „anderen“ Großmutter gelernt hat

Tochter - Vater

- + Logikerin
- + Naturwissen-schaftlich interessiert
- - ungünstiger Eindruck („Affenkind“)
- - nichts tun
- - Musikerin

Tochter - Mutter & Bruder

- Ein gutes Verhältnis, wenn der Vater nicht zu Hause ist
- Aber sonst nicht besonders, weil sie sich gegenseitig verpetzen

Andere Großmutter

Charakterisierung :

- alt
- unbeschäftigt
- arm
- unbekannt
- unbeliebt

Stellungen der Familie zur Großmutter :

Vater

- schämt sich für sie will nicht, dass man weiß, dass er aus so einer armen Familie stammt.
- verleugnet sie
- will nicht bei ihr essen

Tochter

- mag ihre Großmutter
- wenn sie bei ihr ist tun sie nichts und starren zum Beispiel aus dem Küchenfenster

Die richtige Familie

Der Vater

1. Der Vater besteht auf **festen Ritualen** (z.B. Abendessen um 18.00Uhr/Sonntagsausflüge,...), die **nach seiner Meinung die Familie festigen und stärken**. Außerdem lebt er nach Regeln und zwingt sie restlichen Familienmitgliedern auf . Er will eine **harmonische Familie**, die Regeln jedoch bestimmt er und versucht sie auch mit Gewalt durchzusetzen.
2. Obwohl seine Frau ebenfalls berufstätig ist, wie er selbst, verlangt er die **Erziehung** der Kinder durch seine **Frau**, wobei er die **Richtlinien** vorschreibt.

Mutter

1. Versucht **Harmonie** in die Familie zu bringen, indem sie **ständig Rücksicht** auf die restlichen Familienmitglieder nimmt und einem **Streit** mit dem Vater **aus dem Weg geht**.
2. Die **Mutter lebt ein 3-teiliges Leben**. Sie ist auf der einen Seite am morgen die strenge Lehrerin, am Mittag die fürsorgliche Mutter und am Abend die aufreizende und geschminkte Ehefrau, die ihrem Ehemann gefallen will. Diese Strapazen des ständigen Ein - und Umstellens nimmt sie in Kauf, um die „**Harmonie**“ in der Familie **aufrecht zu erhalten**. Sie macht das, obwohl sie komplett erschöpft und ausgelaugt ist. Bei einem Versagen der Kinder sucht sie nur die **Schuld bei sich**.

Wir haben uns die Frage gestellt, was passieren würde, wenn der Vater wieder zurückkommt.

Da sich die Familie am Abend einig ist, dass die **diktatorisch wirkende Führung** des **Vaters** für **keinen** der anderen Familienmitglieder **tragbar ist**, wird dem Leser klar, dass die Familie das Familienleben wie es zuvor war, nicht akzeptiert und dieses **anders geführt werden muss**.

Im Lexikon steht unter dem Begriff Familie folgendes:

Menschliche Lebensgemeinschaft. Der heute moderne **Begriff der Familie** bezieht sich auf eine **Einheit der verwandschaftlich verbundenen Menschen**. .

Fazit:

Auf den ersten Blick ist der **Leser schockiert**, wie diese Familie lebt und der Vater als alleinige Person die Verhaltensmassregeln direkt und indirekt („habt ihr mich richtig verstanden“) bestimmt.

Die übrigen Familienmitglieder lassen sich **wie Marionetten an Fäden bestimmen**, nur um eine **Fassade und Harmonie** aufrecht zu erhalten.

Mit zeitlichem Anstand sollte man sich vielleicht die Frage stellen, ob wir es hier nicht doch mit einer „**Durchschnittsfamilie**“ zu tun haben, in der der Vater probiert Ordnung und Zusammenhalt in das Familienleben zu bringen. Denn wenn in einer Familie keine Regeln herrschen, ist die **Tendenz** (wie hier, wenn der Vater nicht da ist) zur Verwilderung gegeben. Insofern ist es dann ja eine **WG**, wo jeder für sich selbst lebt und kein Familienleben zu Stande kommt (z.B.S.12 Z.35... dann kippte der Tagesplan um... wir aßen in der Küche im Stehen ohne Messer und Gabeln...).

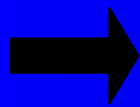
Widersprüche & Gegensätze

Stadt



Dorf

- Vater verabscheut Provinz
- Er verachtet die Natur
- Er verschwendet Geld
(Aufwendige Beerdigung der Mutter)
- Er geht mit der Mode
- Mutter würde gerne in einem Dorf/Natur leben
- Nimmt Zweige und Blumen mit nach Hause
- Sie lebt sparsam
- Sie kauft billige Kleidung



Am Rande des Ruins

Richtige Familie ↔ Verwildern

- Jeder Tag hat den gleichen Ablauf
- Vater ist das Oberhaupt
- Alles läuft geordnet ab
- Es gibt „normales“ Essen
- Rollenverteilung
- Vater ist nicht zu Hause
- Jeder macht das was er will
- Jeder isst zu verschiedenen Zeiten
- Unordnung

Naturwissenschaft \Leftrightarrow Schöngeisterei

- Vater fühlt sich wegen Studium überlegen
- Verachtet die Kultur
- Er hasst Musik
- Er ist ein logischer Denker
- Mutter hat Respekt vor ihm
- Mutter und Tochter spielen gerne Musik
- Tochter liest gerne
- Mutter und Sohn sind praktisch veranlagt

Musik

Vater

- will, dass die Kinder ein Instrument spielen
- geht immer wegen seinen Kollegen in Konzerte
- ist „Allergisch“ gegen Klaviermusik
- Hört gerne Verdi

Sohn

- Singt oft Hänschenklein
- Ist zu faul zum Klavierüben, hat es deswegen aufgegeben

Musik

Mutter

- spielt ab und zu Geige
- Geht mit ihrem Mann immer in Konzerte
- Hört Haiden und Brahms

Tochter

- Übt gerne Klavier
- Interessiert sich für 12- Ton Musik
- Hört gerne Schubert

Muschelessen

- erstes Muschelessen der Eltern auf verspäteter Hochzeitsreise der Eltern bei dem Onkel
- Viel Arbeit, immer sehr viel Spaß
- immer Pommes mit Muscheln
- etwas Besonderes
- Lieblingsessen des Vaters
- Mutter und Tochter mögen es nicht so gerne
- Tochter findet es ekelhaft dass die Muscheln noch leben, der Bruder findet es nicht schlimm
- Tochter bekommt Wut auf Muscheln wegen der Geräusche die sie im Topf machen
- Mutter kocht Muscheln, aber keiner will sie essen
- Muscheln stehen am Tisch und werden mit der Zeit schlecht → Mutter findet Muscheln widerlich
- Mutter wirft die Muscheln weg

Politische Interpretation

Hintergrund

1956 : Birgit Vanderbeke geboren in Dahme (Brandenburg)

1961: Familie geht kurz vor dem Mauerbau in den Westen

1989: Entstehung des Romans „Das Muschelessen“,
um die deutsche Vergangenheit aufzuarbeiten

*„Eine Grunderfahrung geht aus meiner Biographie hervor:
Meine Familie ist 1961, kurz vor dem Bau der Mauer, vom Osten
in den Westen gegangen. Ich war praktisch von eben auf jetzt fremd.
[...] Ich bin lange ein Ostkind gewesen. So kam das „Muschelessen“ in Gang.
Ich habe es im August 1989 geschrieben, als ich mir klarmachte,
dass all diese Leute, die vom Osten in den Westen kommen, „Ostmenschen“
sein werden (das Wort „Ossi“ gab es noch nicht). Das ist eine tiefgehende
Erfahrung, die inzwischen der ganze Osten macht.
[...] Im Vertrautsein liegt eine große Fremdheit, die katastrophal werden oder die
gemeistert werden kann.“*

Zitat der Autorin

Vergleich

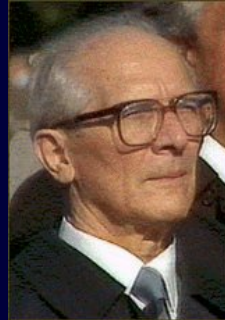
Das Muschelessen

Vater



Die DDR(1949-1990)

Staatsratsvorsitzender
Honecker



Familie (muss seiner Vorstellung
entsprechen)



Staat

Abweichungen werden bestraft



Staatsfeindliche Regungen
werden bestraft

Alle Abweichungen werden



Stasi (=Staatssicherheitspolizei)
gepetzt spioniert

Sicherung der Machtposition

Das Muschelessen

Vater zeigt Verbote durch Verhalten

Familie umgeht Bestrafung

Tochter leistet heimlich Widerstand

Familie hält sich an den Vater

Verfaulende Muscheln

Mutter geht nicht ans Telefon

Wegschütten der Muscheln

Die DDR

→ „Demokratische Verfassung“
(ließ der Bevölkerung angeblich alle Rechte)

→ Bürger versuchen in den Westen fliehen

→ Westradio und Westfernsehen trotz Verbots

→ Bürger nehmen die Verhältnisse in der DDR hin.

→ Macht des Regimes geht verloren

→ Aufstand gegen das Regime

→ Untergang der DDR

Aufnahme

Man kann sagen, dass das Buch mehr schlecht als recht bei den Lesern angekommen ist. Wir gehen mit der negativen Meinung völlig konform, möchten aber hinzufügen, dass die Klasse das Buch selbst gewählt hat und dass wir auch mit den positiven völlig konform gehen, nur leider die negativen drastisch überwiegen.